

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 12

Artikel: Disteln
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derung setzen würden, bevor sie mit einem Überraschungsgeschenk, einem kleinen Haustier, daherkommen. Wenn kleine Tiere so niedlich aussehen, dann vergisst man auch gerne, dass sie in kurzer Zeit gross werden und dann nicht mehr in eine kleine Wohnung passen.

Ist das Kind noch verhältnismässig klein, genügt es vielleicht, wenn man ihm zuerst ein Stofftierlein anschafft und es sich damit beschäftigen kann. Vielleicht vergisst es dann den Wunsch, ein eigenes Tier zu

besitzen. Dann kann es auch eine Hilfe sein, wenn man mit Kindern freilebende Tiere beobachtet. Sie können dabei viel lernen. Die Enten im Teich, die Spatzen auf den Dächern und Plätzen und so weiter. Und welches Kind empfindet wohl keine echte Freude, den munteren Sprüngen eines Eichhörnchens zuzuschauen? Also lieber Vater, liebe Mutter, fördert die Freude Eurer Kinder an der Tierwelt, die vom Schöpfer zur Bereicherung und Freude der Menschen erschaffen wurde! R. V.

Disteln

Dornen und Disteln soll die Erde hervorbringen, so steht es geschrieben in der Genesis, im ersten Buch Mose, als Folge des Ungehorsams unserer Ureltern. Dieser Fluch kann uns heute noch viele Sorgen bereiten, besonders, wenn man Disteln in grösseren Mengen blühen lässt, wie es in diesem Sommer zu beobachten war, vor allem auch da und dort, links und rechts der Autobahnen, speziell im Baselland: auf der Strecke Basel-Dornach, Reinach, Aesch, sowie die andere Richtung: Basel-Augst-Rheinfelden.

Zeitiges Mähen verhindert Samenbildung

Wenn die Disteln nicht beizeiten gemäht werden, also vor der Versamung, dann werden Millionen von Samen, die wie kleine Fallschirme vom Wind in die ganze Umgebung getragen werden, frei. Dadurch wird Kleingärtnern und auch Landwirten das

Leben zur Plage gemacht. Dieses könnte verhindert werden, wenn zur rechten Zeit eingegriffen würde. Sicher ist an warmen Sommertagen das Barfusslaufen auf Wiesen für die Nerven, das Drüsensystem und für den Kreislauf sehr gesund. Wenn sich die Distelrosetten im Grase und auf den Äckern ausbreiten können, dann ist es weniger angenehm. Die Dornen dringen in die Haut, und sie müssen aus den Füessen gezogen werden.

Bitte an die Verantwortlichen

Die Verantwortlichen, die für die Autobahnen zuständig sind, würden vielen einen grossen Dienst erweisen, wenn sie die Disteln beizeiten mähen liessen, bevor sie reife Samen bilden und diesen weit über das Land verbreiten.

Eine Bitte im Interesse vieler Landwirte und Kleingärtner, die geplagt werden.

Süssigkeiten rund um die Welt

Seit Menschengedenken ist das Süssigkeitsbedürfnis eine ganz natürliche Erscheinung. Auf meinen ausgedehnten Reisen rund um die Welt habe ich immer wieder beobachtet, dass vor allem bei Kindern das Bedürfnis nach Süssigkeiten stark ausgeprägt ist.

Zuckerahorn und Piniensaft

Bei den Indianern in Kanada wird aus dem Saft des Zuckerahorns ein ausgezeichnete Süssstoff gewonnen, der sowohl in dickflüssiger wie in fester Form genossen wird. Es gibt auch eine Pinienart, deren Saft man ebenfalls zu Süssigkeiten verarbeitet. An